



f Elke Kahr

Gemeinderat Graz: Damit Sie wissen, was im Rathaus vorgeht!

Gemeinderatssitzung 26. März 2015



GRAZ **KPO** informiert:
www.kpoe-graz.at Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs

Beihilfe zu Schulveranstaltungen: KPÖ-Forderung wird jetzt umgesetzt!

„Politiker versprechen oft viel. Besonders schön ist es, wenn ein Versprechen auch eingehalten wird, wie in diesem Fall“, freut sich Gemeinderat **Andreas Fabisch** über die neu geschaffene Möglichkeit für Eltern, bei der Stadt Graz um Zuschüsse für Schulveranstaltungen anzusuchen.



Mehrmals beantragte Fabisch, dass eine Anlaufstelle für unbürokratische finanzielle Unterstützungen zu Schulveranstaltungen eingerichtet wird. Jetzt wird diese KPÖ-Forderung umgesetzt.

Ein entsprechender **Antrag auf Bezuschussung** kann online heruntergeladen und dann an die Abteilung für Bildung und Integration geschickt werden:

<http://www.graz.at/> bzw. <http://tinyurl.com/pfjzksp>

Ab September soll es eine eigene Bildungsservicestelle in der Keesgasse geben.

Teuerung beim Wohnen bremsen

Die hohen Wohnkosten tragen dazu bei, dass viele Menschen immer weniger Geld zur Verfügung haben. Das zeigt die neue Inflationsstatistik. Die Teuerung hat im Februar im Schnitt 0,8 Prozent betragen, die Mieten sind aber um 4,9 Prozent teurer geworden.

Das zeigt, wie wichtig es war, dass in Graz die Mieten in den Gemeindewohnungen nicht erhöht wurden und durch den Verzicht auf die Anhebung von Müll- und Kanalgebühren alle Grazerinnen und Grazer entlastet werden. So kann die Teuerung bei den Betriebskosten ein wenig gedämpft werden.



In Wahl-Zeiten treten alle Parteien für leistbares Wohnen ein. Aber auch ohne Wahlen muss der Grundsatz gelten: Wohnen ist ein Menschenrecht – und keine Ware.

KOMMENTAR VON
STADTRÄTIN ELKE KAHR

Für Spielsucht-Prävention an Grazer Schulen

Immer mehr Menschen sind von Spielsucht und ihren Folgen betroffen, unter ihnen nicht wenige Jugendliche. KPÖ-Gemeinderat **Robert Krotzer** forderte daher im Gemeinderat regelmäßige Workshops zur Spielsucht-Prävention an den Grazer Schulen.



anderzusetzen“, erklärt Krotzer den Sinn eines solchen Projektes. Bildungsstadtrat Hohensinner signalisierte Bereitschaft, diesen Vorschlag der KPÖ umzusetzen.

„Die authentischen Darstellungen von ehemaligen Spielsüchtigen bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich kritisch mit dem Thema ausein-

Um die verheerenden Folgen der Spielsucht zu vermeiden, tritt die KPÖ für ein steiermarkweites Verbot des sogenannten „Kleinen Glücksspiels“ ein. In Wien ist ein solches seit 1.1.2015 in Kraft. Wir bleiben dran!

„Hallo Nachbar“

„Das Friedensbüro leistet einen wichtigen Beitrag für ein friedliches Zusammenleben der Grazerinnen und Grazer, und deshalb freut es mich, dass der Stadtsenat unserem Antrag, das Friedensbüro 2015 für seine Arbeit mit einem Betrag von 98.000,- Euro zu unterstützen,

zugestimmt hat“, sagt Stadträtin **Elke Kahr**.

Finanziert werden die Koordination der Stadtteilarbeit sowie die Projekte „NABAS“ (Konfliktlösungen für Grazer Wohnsiedlungen) und „Hallo Nachbar“ (Wohneinbegleitung in Gemeindewohnbauten).

Landtagswahl Steiermark 31. Mai 2015

Wir schauen nicht weg!

Claudia Klimt-Weithaler

 **KPÖ** Liste 5



Gartln als Zwischennutzung

Bevor ein Areal bebaut wird, liegen die Flächen oft brach. Die KPÖ will diese nun besser nutzen. „Die Lust am Garteln und der Wunsch nach gesunden Lebensmitteln steigt“, sagt KPÖ-Gemeinderat



Manfred Eber. Eber regte an, nach Wiener Vorbild gegen

eine geringe Gebühr kleine Parzellen zur Verfügung zu stellen, die bereits mit biologischen Gemüsesamen und -pflanzen bestellt sind.

Die Verantwortung für Pflege und Ernte wird den Nutzerinnen und Nutzern übertragen.

Variobahn: Fakten auf den Tisch!

45 neue Straßenbahngarnituren vom Typ „Variobahn“ hat die Stadt Graz 2007 um ca. 100 Millionen Euro bestellt.

Die Vergabe an die Firma Stadler, die als Bestbieterin den Zuschlag erhalten hatte, sorgte jedoch bald für Aufregung. Erschütterungen und Lärm haben zur Bezeichnung „Donnerbahn“ geführt.

„Warum wurden alle 45 Bahnen ohne einen entsprechenden Probetrieb in Graz auf einmal bestellt und warum hat man sich – nach Bekanntwerden der Probleme durch die extreme Erschütterung – nicht von der



Variobahn *v e r a b - s c h i e d e t ?*“, fragt KPÖ-Gemeinderätin **Ina Bergmann.**

Sie forderte daher einen umfassenden Bericht über den Ankauf, den Betrieb, die zusätzlichen Kosten und die Auswirkungen der Variobahn. Auch sollen Informationen über den beabsichtigten Ankauf von Mittelteilen vorgelegt werden. Der Antrag wurde im Gemeinderat einstimmig angenommen.

Suchtkrankheit: Für Psychotherapie auf Krankenschein!

„Viele Betroffene hängen nach einer erfolgreichen stationären Suchttherapie völlig in der Luft. Dadurch steigt die Gefahr eines Rückfalls“, so KPÖ-Gemeinderätin **Elke**



Heinrichs, Gemeinderätin und KPÖ-Gesundheitssprecherin. Viele Suchtkranke bekommen nach ihrer Entlassung keine weiterführende Suchttherapie, obwohl diese zur Überbrückung der schwierigen

Zeit dringend nötig wäre. Es gibt nämlich viel zu wenige PsychotherapeutInnen, die kassenfinanzierte Suchttherapien anbieten würden.

Einstimmig forderte der Grazer Gemeinderat den

Bundesgesetzgeber auf, alle Voraussetzungen zu schaffen, dass medizinisch notwendige psychotherapeutische Behandlungen zukünftig gegen „Kassenverrechnung“ beansprucht werden können.

Grazer Märchenbahn: Enttäuschte Gesichter

„Die Vorfreude vieler Kinder auf allseits bekannte Märchenfiguren wird bei der im November 2014 neu eröffneten Grazer Märchengrottenbahn bereits nach wenigen Minuten genommen.



Stattdessen werden vor allem moderne Licht- und Videoinstallationen geboten“, so KPÖ-Ge-

meinderat **Christian Sikora.**

Und Gemeinderätin **Martina Thomüller** ergänzt: „Frida und Fred müssen dringend nachsetzen und vielleicht zusammen mit märchenerfahrenen Kindern nachjustieren.“ Die beiden stellten einen Antrag im Gemeinderat.

Frauenhaus: Kürzungen zurücknehmen!

Frauen, die im Frauenhaus Zuflucht gesucht haben, haben kaum Geld, keine Wohnung, keinen Job. Jetzt wurde auch noch der Betrag, den Mindestsicherungsempfängerinnen im Frauenhaus bekommen, massiv gekürzt.

In anderen Einrichtungen, wie z.B. im Männer- und im Frauenwohnheim, bekommen Betroffene die volle Mindestsicherung. KPÖ-Gemeinderat **Kurt Luttenberger** forderte SPÖ-Stadträtin Martina Schröck auf, etwas gegen diese Schlechterstellung von Frauen zu unternehmen.



Für mehr Obstbäume in den Parks

Im Rahmen einer „Grünraumoffensive“ will die Stadt mehr Grünflächen kaufen bzw. über eine Zwischennutzung der Bevölkerung zugänglich machen. In diesem Zusammenhang regte KPÖ-



foto: cc dr. günther Pinzke

Ge-



meinderätin **Martina Thomüller** an, „dass in den Parks auch Bereiche mit öffentlich zugänglichen und nutzbaren Obstbäumen und -sträuchern geschaffen werden“.

Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (26.3.2015)

- ⇒ Hochwasserschutzmaßnahmen in der Salfeldstraße – KO Ina Bergmann
- ⇒ Securitas-KontrollorInnen in das Grazer Parkraumservice übernehmen – Gemeinderat Christian Sikora
- ⇒ Abbaubare Hundebutel anschaffen – Gemeinderätin Martina Thomüller
- ⇒ Schülerlotsen für die Volksschule Neuhart – Gemeinderat Andreas Fabisch
- ⇒ Tempo 50 in der Weinzöttlstraße – Gemeinderat Christian Sikora